

Zeitschrift: Schweizer Theaterjahrbuch
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Theaterkultur
Band: 34 (1968)

Artikel: Verwaltungsräte, Direktoren, Regisseure, Darsteller, technische Vorstände und die im Stadttheater am Bohl aufgeführten Werke vom 15. September 1919 zum 31. Januar 1968
Autor: Kachler-Jovanovits, Karl Gotthilf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-986642>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

II. Verwaltungsräte, Direktoren, Regisseure, Darsteller, technische Vorstände und die im Stadttheater am Bohl aufgeführten Werke vom 15. September 1919 bis zum 31. Januar 1968

Von Karl Gotthilf Kachler-Jovanovits

Als Einleitung zur folgenden Statistik auf Grund der Jahresberichte, Programme und Saisonprospekte seien kurz einige interessante Zahlen angeführt, die einen Begriff geben von der großen künstlerischen und technischen Arbeit, die seit Ende des Ersten Weltkrieges im Haus am Bohl geleistet worden ist.

In den 49 Spielzeiten unter der eigenen «Regie» der St.Galler Theater-AG und nunmehr festbesoldeten Direktoren wurden weit über tausend Bühnenwerke aufgeführt, allein gegen siebenhundert verschiedene Schauspiele und gegen zweihundert verschiedene Operetten neben den vielen Opern- und Ballettdarbietungen. Seit die Direktoren nicht mehr als Pächter auf ihr eigenes finanzielles Risiko tätig sein mußten, sondern die Verantwortung von 1919 an ganz durch die Verwaltung der Aktiengesellschaft übernommen worden war, hatte man allerdings hinsichtlich der Opernaufführungen sehr zurückhaltend zu sein. Ganz abgesehen vom Orchester, verursachte das Opernpersonal – Solisten und Chor – besonders große Ausgaben. Wenn man feststellt, daß in der Saison 1912/13 unter der Direktion Paul von Bongardts in sieben Monaten neben den 44(!) Schauspielen und 14 Operetten 21 Opern zur Darstellung gelangten, davon 9 «große», allein von Wagner 4 («Das Rheingold», «Die Walküre», «Lohengrin» und «Der fliegende Holländer»), so begreift man, daß dieser letzte Pächter einen Teil seines Vermögens für sein Wirken in St.Gallen opferte. Allerdings muß man sich fragen, wie hoch die Qualität dieser Aufführungen, speziell Wagnerischer Werke, gewesen sein konnte bei einem Fassungsvermögen des Orchestergrabens – auch bei Erweiterung – von nur dreißig bis fünfunddreißig Musikern und den verhältnismäßig engen Bühnenräumlichkeiten.

In den ersten Jahren nach dem Krieg wurde nun überhaupt von eigenen musikalischen Aufführungen abgesehen; es gastierten am Schluß der Spielzeiten jeweils das Münchner Gärtnerplatztheater mit

einigen Operetten; mit Opern gewöhnlich die Stadttheater Zürich und Basel. Zuweilen wurde auch für ein Werk ein besonderes Sängersen-semble zusammengestellt wie zum Beispiel 1922/23, das in Verbindung mit dem Städtischen Orchester und unter der musikalischen Leitung von Othmar Schoeck einmal Mozarts «Don Juan» und zweimal «Cosi fan tutte» aufführte. Als nach der ersten Direktion Modes Paul von Bongardt wieder die Bühnenleitung übernahm (1923/24), wurde erneut mit eigenen musikalischen Aufführungen begonnen, erstmals 1924/25, wobei hauptsächlich Wert auf Opern und Singspiele gelegt wurde, die den künstlerischen und finanziellen Möglichkeiten entsprachen; vorläufig wurden nur zwei Operetten gegeben. Es zeigte sich aber bald, daß man sich vor allem aus finanziellen Gründen auf vier bis fünf Opern je Saison beschränken mußte – wobei die «großen», wie zum Beispiel solche Wagners, gar nicht mehr in Frage kamen. Die jetzt von erst jährlich nur zwei auf durchschnittlich acht bis zehn verschiedene Werke erhöhten Operettenaufführungen brachten notwendige Einnahmen. Das kultivierte Schauspiel mußte sich sozusagen durch die Unterhaltungswerke bezahlt machen, da die Subventionen immer noch sehr bescheiden waren. Es sei hierzu auf die Jahresberichte der Stadttheater-AG hingewiesen, in denen diese Entwicklung geschildert wird.

Wurden in der ersten, sieben Monate dauernden Saison 1919/20 noch 38 verschiedene Schauspiele aufgeführt, so waren es 1925/26 während der gleichen Dauer nur 29 Werke, wovon 2 Opern und 6 Operetten. Als mit der Spielzeit 1926/27, dank der besonderen Initiative des Verwaltungsratspräsidenten Dr. Ulrich Diem, die Sommersaison im Kurtheater Baden übernommen wurde und so das St.Galler Stadttheater seinem Personal nach dem Stadttheater Zürich als zweites Theater in der Schweiz Ganzjahresverträge inklusive einen Ferienmonat anbieten konnte, die eigentliche Spielzeit also nun elf Monate dauerte, stieg natürlich auch die Anzahl der aufgeführten Werke wieder, und zwar vorerst auf 48 (30 Schauspiele, 7 Opern und 11 Operetten), konnte dann aber auf Grund besseren Besuchs und rationellerer Einteilung auf ungefähr 30 gesenkt werden. So blieb für die notwendige Probenarbeit auch mehr Zeit übrig.

Im Prospekt der Saison 1936/37 ist zum erstenmal in St.Gallen der Posten des Bühnenbildners angeführt. Das heißt: die neue Form des Ausstattungswesens hatte nun auch in St.Gallen Eingang gefunden. Das Bühnenbild als «Konfektion», als von auswärtigen Werkstätten

bestellte Dutzendware oder als aus dem Kulissenfundus vom Bühnenmeister zusammengestellte Dekoration, wurde jetzt abgelöst durch die neue Aufgabe, für jedes Werk und jede Inszenierung ein neues, angemessenes, künstlerisch geformtes Bühnenbild zu schaffen. Dazu waren auch die entsprechenden Handwerker und Werkstätten nötig. Dieser Auf- und Ausbau brauchte natürlich vermehrten finanziellen Aufwand, mit anderen Worten: höhere Subventionen. Diese mußten außerdem der steigenden Teuerung angepaßt werden.

In der Zwischenkriegszeit war das St.Galler Stadttheater durch seine auswärtige Gastspieltätigkeit eng mit Winterthur verbunden – so wie heute das Schauspielhaus Zürich. In der Saison 1932/33 gastierte es 15mal, 1933/34 sogar 18mal und in der letzten Spielzeit vor dem Zweiten Weltkrieg immerhin noch 14mal. Auch Baden wurde während der Winterspielzeit mehrmals aufgesucht. Später entwickelte sich eine Gastspielverbindung mit Schaffhausen und vor allem während des vergangenen Jahrzehnts im Rahmen des Kulturaustausches im Bodenseeraum ein reger gegenseitiger Besuch der Ensembles der Stadttheater Konstanz und St.Gallen und des Theaters für Vorarlberg in Bregenz. Die St.Galler gingen vor allem mit Opernaufführungen, zum Beispiel mit der «Hochzeit des Figaro» von Mozart, nach Konstanz, wo gegenwärtig nur das Schauspiel gepflegt wird, während die Konstanzer mit Stücken nach St.Gallen kamen, die hier aus irgendwelchen Gründen nicht zur Darstellung gelangten, aber für das St.Galler Publikum doch interessant waren wie zum Beispiel Garcia Lorcas «Bluthochzeit». Aber auch von anderen Orten wurde St.Gallen zu Gastspielen eingeladen, im eigenen Kanton zum Beispiel von Flawil, Wil, Rorschach und Bad Ragaz, ferner von Chur, Zug und anderen.

Für wichtig wurden in der Handelsstadt St.Gallen während der Zwischenkriegszeit insbesondere auch fremdsprachige Gastspiele auswärtiger Truppen erachtet. So kamen zum Beispiel in jeder Spielzeit fast regelmäßig ein- bis zweimal Jean Bard mit seiner Truppe aus Genf, ferner die «English Players» aus London, des öfteren auch das «Théâtre de l'Œuvre» unter Lugné-Poe aus Paris und manche andere. Außerdem wurde und wird St.Gallen auch immer wieder von hervorragenden deutschen und österreichischen Truppen mit ihren Tournée-Ensembles besucht, wie aus der hier folgenden Statistik hervorgeht.

Aber auch dem Experimentiertheater mit Stücken etwa von Genet («Die Zofen») ging und geht das Stadttheater nicht aus dem Weg.

So spielte es außerhalb des eigenen Theaters in St.Gallen zum Beispiel auf der kleinen Bühne des Puppentheaters und in der Kellerbühne am Müllertor. Im neuen Haus besitzt es nun eine eigene Studienbühne mit entsprechendem Zuschauerraum. Das St.Galler Stadttheater bemühte sich vor allem auch um den Schweizer Bühnennachwuchs, insbesondere um die Aufführung Schweizer Autoren. An keiner Schweizer Bühne fanden in der Zwischenkriegszeit und nachher so viele Uraufführungen schweizerischer Dramatiker statt wie in Sankt Gallen; unter der Direktion Modes allein zwölf, u.a. «Der Bräutigam von Delphi» von Carl Albrecht Bernoulli (1921/22), «Ein König, ein Mensch» von Gottlieb Heinrich Heer (1933/34), «Rebell in der Arche» von Arnold H. Schwengeler, «Menschenrechte» von Max Gertsch (1935/36); unter von Bongardt drei, zum Beispiel «Der König dieser Welt» von Alfred Fankhauser, «Die Frau ohne Maske» von Werner Johannes Guggenheim; unter Ignaz Brantner u.a. «Der Vertrag mit dem Teufel» von Albert Jakob Welti, «Der Kaufmann von Zürich» von Jakob Bühner (1928/29), unter Schmid-Bloss u.a. «Die Schelmeninsel» von W. J. Guggenheim (1930/31); unter Diem u.a. Schwengeler «Bibrakte», Gertschs «Sir Basils letztes Geschäft» (beide 1938/39), Richard B. Matzigs «Notturmo» (1940/41). Zwischen 1946 und 1956 kamen 17 Werke von Schweizer Autoren zur Uraufführung, neben je einem Drama von Ernst Wiechert («Okay», 1946/47) und von Maurice Maeterlinck («Das Unheil zieht vorbei» = «Le Malheur passe», 1950/51) zwei Schauspiele von Schwengeler: «Die Hexenwiese» (1947/48) und «Der Fälscher» (1949/50), ebenfalls zwei von Jakob Bühner: «Der Mann im Sumpf» (1946/47) und «Gotthard» (1952/53), u.a. auch Stücke von Konrad Falke, Hans Wilhelm Keller, Marcel Gero, Albert J. Welti, Reto Roedel, Hans Rudolf Hilty, Eduard Stäuble, ferner von Hans Albrecht Moser: «Der Helfer» (1952/53) und von Regine Ullmann: «Die Feldpredigt» (1954/55), die einzigen dramatischen Werke dieser bedeutenden Autoren; außerdem die Opern: «Die schwarze Spinne» von Heinrich Sutermeister und «Notturmo» von Max Haefelin (1948/49), um nur diese zu nennen. Dazu gehören Dürrenmatt und Frisch zu den am meisten gespielten Schweizer Autoren auch in St.Gallen. 1956/57 – unter Karl Ferber – wurde dann noch die Oper «Das Schaufenster» mit dem Text von Dino Larese und der Musik von Paul Huber uraufgeführt.

Das St.Galler Stadttheater war bestrebt, eine Bühne mit eigenem Gesicht und mit eigenem Spielplan zu sein und nicht lediglich ein

übliches Nachspieltheater. Es wollte nicht nur Stücke bringen, die anderswo auch gespielt wurden, weil sie gerade Mode waren und «zogen». So kam und kommt zum Beispiel auch der Tanzkunst auf der St.Galler Bühne eine besondere Bedeutung zu. Es darf folgendes festgestellt werden: Dem künstlerischen Tanz wurde in St.Gallen, noch bevor die eigenen Einstudierungen seit 1934/35 unter Heinz Rosen begannen, besondere Bedeutung zuerkannt. Dies beweisen die verhältnismäßig zahlreichen Gastspiele, die während jeder Spielzeit seit 1919/20 stattfinden konnten. So zum Beispiel in der Saison 1929/30 im ganzen zwölf! Die hervorragendsten Solisten und Tänzertruppen der Ära zwischen den beiden Weltkriegen befinden sich darunter. Bedeutende Tänzerinnen und Tänzer kamen öfters nach St.Gallen, zum Beispiel Clotilde und Alexander Sacharoff von 1922/23 bis zur letzten Saison 1938/39 vor Kriegsausbruch fast jedes Jahr, dann Mary Wigman, Niddy Impekoven, die Palucca, Valeska Gert, die Geschwister Wiesenthal, Harald Kreutzberg, das Ballettensemble Kurt Jooss und andere.

Die damals neuen, in Deutschland entstandenen Tanz- und Gymnastikschulen, die im Gegensatz zum eher virtuosen klassischen Ballett neue Wege des tänzerischen Ausdrucks suchten und in der Bewegung um den Schweizer Jaques-Dalcroze und um Rudolf von Laban gipfelten, zeigten ihre Kunst immer wieder in St.Gallen, so die Laban-Schule von Berlin, die Schulen von Hellerau bei Dresden mehrmals, aber auch Vera Skoronel und die Münchner Günther-Schule. Vor allem gab die St.Galler Schule von Margrit Forrer-Birbaum fast jedes Jahr eine besondere Darbietung; die St.Galler Geschwister Bentele und die Gymnastikschule Gmür zeigten unter anderen ebenfalls öfters ihr Schaffen. Die von Rudolf Steiner in Dornach ins Leben gerufene neue Bewegungskunst «Eurythmie» wurde schon seit 1922/23 immer wieder auf der St.Galler Bühne in besonderen Gastspielen vorgeführt. Seit den dreißiger Jahren kamen auch Trudi Schoop mit ihrer Truppe, ebenfalls die Schweizer Delly und Willy Flay-Waldvogel regelmäßig nach St.Gallen. Anfangs der zwanziger Jahre zeigten sich die «Balletts Russes» unter W. Basils Führung auf der St.Galler Bühne und auch indische Tänzer und Tanzgruppen, u. a. die berühmte Menaka. Auch heute sind Tanzgastspiele in St.Gallen nicht selten.

Seit Ende des zweiten Weltkrieges konnte nun aber unter der Leitung von Mara Jovanovits eine richtige Ballettgruppe mit Berufs-

tänzerinnen und Tänzern aufgebaut werden. Neben eigentlichen Ballettabenden wurden Kammertanzabende eingeführt, an denen den einzelnen Mitgliedern des Balletts als einzigem Theater in der Schweiz die Möglichkeit geboten wurde, sich in besonderen Aufgaben zu bewähren. Diese Choreographien – hauptsächlich zu Klavierkompositionen – wurden lange zu einer ständigen Einrichtung, die auch unter Horst Lehrke weitergeführt werden konnte. Das Ballettensemble wurde zu Gastspielen eingeladen, u.a. ins Schauspielhaus Zürich, ans Stadttheater Basel, nach Winterthur und in andere Orte. Seither nimmt das Ballett im Theaterleben St.Gallens den gebührenden Platz ein neben seinen vielseitigen Aufgaben in Einlagen der zahlreichen Opern- und Operettenaufführungen. Die Statistik der aufgeführten Tanzwerke außerhalb der Oper und Operette zeigt die reiche Fülle des Gebotenen. Hierbei blieb St.Gallen immer im Rahmen seiner Möglichkeiten.

1.) Chronologisches Verzeichnis der Präsidenten der Stadttheater-AG St.Gallen

9. August 1805: Gründung der «Theater-Actionnaires-Gesellschaft»	neues Aktienunternehmen (Stadt- und Aktientheater St.Gallen)
1805–1831 Karl Müller-Friedberg	1861–1862 J. Morel
1831–1834 Ch. Girtanner-Richard	1862–1868 J. Gruebler
1834–1835 J. J. Bernet-Mittelholzer	1868–1870 A. Sailer
1835–1838 Direktor F. Mange	1870–1872 O. Sulzer
1838–1856 C. Wetter-Äpli	1872–1884 A. Bänziger-Schirmer
26. Mai 1854: Konstituierung eines provisorischen Theaterkomitees zur Durchführung eines neuen Theaterbaues: J. J. Bärlocher- Jacob, Dr. Rheiner, Theodor Beck, Bänziger-König und J. Morel	1884–1887 Beutter-Beutter
5. November 1857: Eröffnung des neuen Stadttheaters	1887–1891 Dr. Karl Reichenbach
1856–1860 J. J. Bärlocher-Jacob	1891–1896 Schläpfer-Becker
1860–1861 J. Gruebler	1896–1897 Jules Sulzberger
1861 Liquidation der alten Gesell- schaft und Umwandlung in ein	1897–1899 Schläpfer-Becker
	1899–1903 Dr. A. Janggen
	1903–1912 Gustav Hermann Scherrer-Gehrig
	1912–1951 Dr. U. Diem-Bernet
	1951–1961 Dr. Jos. Fenkart- Rietmann
	1961–1968 Dr. Felix Walz



Abb. 44. Karl Müller von Friedberg
(1755–1836)
Erster Präsident der Theater-Actionnair-
Gesellschaft von 1805 bis 1836

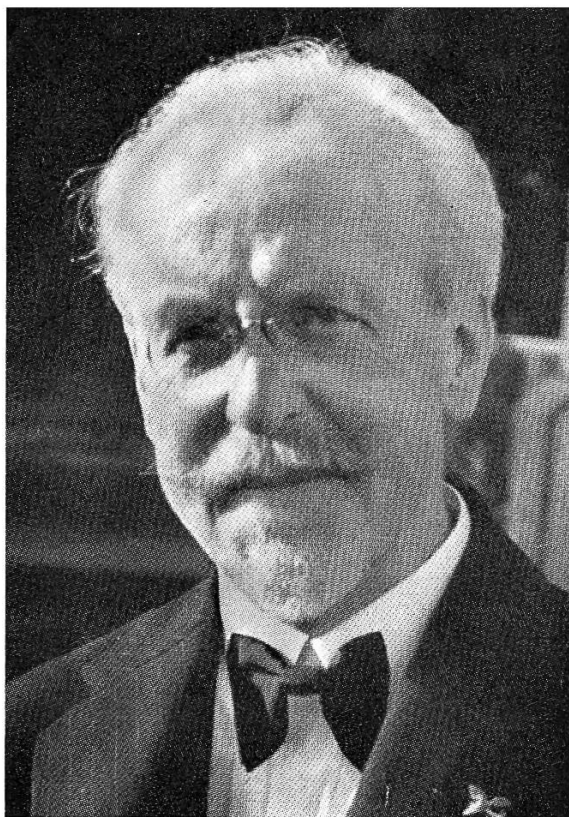


Abb. 45. Dr. Ulrich Diem-Bernet (1871–1958)
Präsident der Stadttheater-AG von 1912 bis
1951, führte die Interimsdirektion von 1914
bis 1919 und von 1938 bis 1946



Abb. 46. Dr. Joseph Fenkart-Rietmann
Präsident der Stadttheater-AG von 1951
bis 1961

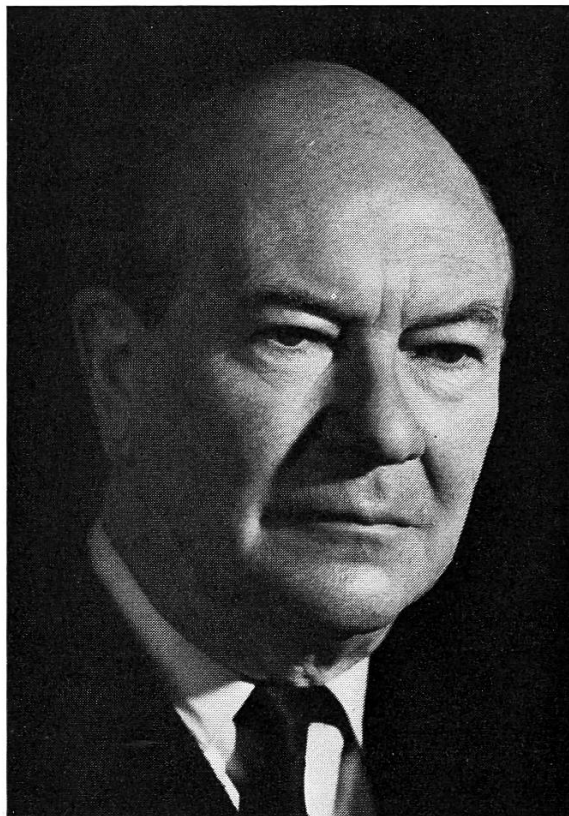


Abb. 47. Dr. Felix Walz
Präsident der Stadttheater-AG von 1961
bis 1968



Abb. 48. Paul von Bongardt
Direktor von 1907 bis 1914 und von 1923
bis 1928



Abb. 49. Dr. Theo Modes
Direktor von 1919 bis 1928 und von 1932
bis 1938



Abb. 50. Ignaz Brantner
Direktor von 1928 bis 1930



Abb. 51. Karl Schmid-Bloss
Direktor von 1930 bis 1932



Abb. 52. Karl Ferber
Direktor von 1956 bis 1966



Christoph Groszer
Direktor seit 1967



Abb. 53. Joseph Bochsler (1872–1946)
Theaterkassier von 1897 bis 1946



Abb. 54. Ida Bochsler
als Hilfe ihres Vaters seit 1921 tätig,
Hauptkassierin seit 1946



Abb. 55. Propaganda für die «Theatertombola» 1936, durchgeführt seit 1931/32, bringt dem Theater zusätzliche Besucher, jedem Loskäufer Gewinn in Sachwerten oder stark verbilligtem Theaterbillet

2.) Mitglieder des Verwaltungsrates der Stadttheater-AG seit 1919/20 bis 1967/68

Dr. E. Anderegg, Stadtmann, Vizepräsident*	Dr. K. Naegeli, Stadtmann, Vizepräsident*
A. Baumgartner	A. Neuburger-Reichenbach
A. E. Bentele-Wildi	H. Rissi, Gemeinderat*
Ad. Bruggmann, Gemeinderat*	Dr. A. Roemer, Regierungsrat
Dr. U. Diem-Bernet	Dr. O. Rohner
Dr. J. Duft*	Dr. B. Roth, Gemeinderat*
G. Enderle, Stadtrat*	Dr. A. Scherrer, Regierungsrat
Dr. K. Eberle, Gemeinderat*	Gustav Hermann Scherrer-Gehrig*
B. Frey, Gemeinderat*	Jos. Schmidlin, Gemeinderat*
Dr. H. Fehrli	Dr. A. Sennhauser, Gemeinderat*
Dr. Jos. Fenkart-Rietmann	Dr. E. Steinmann-Kästli
Dr. O. Hengartner, Gemeinderat*	Jos. Tannheimer, Gemeinderat*
W. Herzog	Ad. Thurnheer
C. Himmel, Baden	Henry Tschudy
Dr. A. Hoffmann-Schmidheiny	Dr. O. Vogt
Dr. A. Janggen	Dr. M. Volland, Stadtrat*
Dr. W. Kesselring	Dr. Felix Walz
A. Kobelt, Gemeinderat*	W. Weber-Déteindre
H. Mauchle	H. Wegelin-Hauser
Jhs. Müller	

* Vom Gemeinderat delegiert.

3.) Chronologisches Verzeichnis der Direktoren des Stadttheaters St.Gallen seit 1801

<i>Im alten Theater am Karlstor</i>	Carl v. Hayn 1815/16
	Carli, Vater, 1819
	Eduard Wolf 1819/20
Vor der Gründung der «Actionnaires-Gesellschaft»:	Franz Hansen 1820–1822
Joh. Jac. Löhlein 1801/02	Wilhelm Köhler 1823
Vincenz Weiss 1802–1804	Wilhelm Kniep d. Ä. 1823/24
	Mad. Elise Dengler 1824–1826
Während der Theateraktien- gesellschaft:	Sigmund Binst 1827/28
Carl Fiedler 1805/06	F. Miedke (-Binst) 1828/29
Mad. Maria Vanini 1807	Joseph Lingg 1830/31, 1832/33
Ferdinand Kindler 1807/08, 1808	Stöger, Ringelmann 1833/34
Friedrich Koch 1809	Mad. Nanette Ringelmann 1834 bis 1836
Heinrich Zitt 1810/11	Ferdinand Deny 1836–1838
Mad. N. Schuhe 1812/13	Heinrich Götze 1838–1840

Ferd. Kiunka 1840–1843
 Ph. Walburg Kramer 1844–1846
 Carl Herbolt 1848–1852
 Wilhelm v. Lude 1852/53
 Wilhelm Löwe 1853 (Zürcher
 Monatsoper)
 Ed. Berkowsky 1853/54
 Franz Pichon 1854 (Monatsoper)
 Ed. Berkowsky 1854/55, 1855
 (Monatsoper)

Im Theater am Bohl 1857–1968

Julius Heller 1857/58
 Ph. W. Kramer 1858
 F. Engelken 1858/59
 Ph. W. Kramer 1859/60 (Regie-
 betrieb)
 Junkermann 1860/61 (Regiebetrieb)
 Carl Freund 1861/62
 Max v. Hessling 1862–1864
 F. Stolte 1864/65
 J. Saller 1865–1867
 Ph. W. Kramer 1867/68
 Gustav Detloff 1868–1871
 F. Engel 1871/72
 Anton Bömly 1872–1874
 Witwe Bömly 1874/75 (Regiebetrieb)
 Carl Widmann 1875/76
 Emil Schirmer 1876–1879
 Oskar Kramer 1879/80
 Paul Schrötter 1880–1882
 Theodor Böllert 1882/83

Wilhelm Schaumburg 1883–1885
 Adolf Basté 1885/86
 Paul Hiller 1886/87
 Wilhelm Grundner 1887/88
 Nicolini und de Leuw 1888/89
 Const. de Leuw 1889–1891
 H. Rassbach 1891/92
 Carl Schröder 1892–1896
 Joseph Corneck 1896/97
 Kruse und Beling 1897–1899
 Julius Türk 1899–1901
 Alfred Helm 1901/02
 Zillich und Lüpschütz 1902/03
 Hans Zillich 1903–1905
 Franz Gottscheid 1905–1907
 Paul von Bongardt 1907–1914
 Gastspielbetrieb in Komitee-Regie
 unter Leitung von Präsident
 Dr. Diem 1914–1919
 Theo Modes 1919–1923
 Paul von Bongardt 1923–1928
 Ignaz Brantner 1928–1930
 Karl Schmid-Bloss 1930–1932
 Dr. Theo Modes 1932–1938
 Dr. U. Diem (Interimsdirektion)
 1938–1946
 Dr. K. G. Kachler-Jovanovits
 1946–1956
 Karl Ferber 1956–1966
 Siegfried Meisner, Bernhard Enz
 und Max Lang (Interimsdirektion)
 1966/67
 Christoph Groszer seit 1967

4.) Regisseure des Schauspiels, der Oper und der Operette
 1919/20 bis 1967/68

Alva Hans
 Bois Fritz
 Bruggmann Alfred
 Busch Curt
 Diez Fritz
 Dörich Wolfgang
 Ebbs Helmuth
 Enz Bernhard

Ernsthoff Ernst
 Fassl Hannes
 Fehrmann Hans
 Ferber Karl
 Fischer Walter Boris Dr.
 Gaugler Hans
 Geissler Gottfried
 Guggenheim Werner Johannes Dr.

Heyser Carl
 Hofmann Alfons
 Hofmann Bernd
 Horn Ernst Peter
 Houska Hannes
 Hugelmann Oskar
 Kiel Max
 Kochner Walter
 Kolkwitz Paul
 Maeder Hannes
 May Albert
 Meisner Siegfried
 Moebes Hans
 Molenaar Herbert
 Moog Willy

Ochmann Ernst
 Rückert Heinz
 Scheck Peter
 Scheitlin Wilfried
 Schmid-Bloss Karl
 Schneider Julius
 Steiner Johannes
 Trebe Albert
 Volker Willy
 Weibel Kurt Dr.
 Wild Wolf-Dieter
 Wolf Albert
 Wolf Joachim
 Zimmermann Carl

5.) Dramaturgen 1919/20 bis 1967/68

Guggenheim Werner Johannes Dr.
 seit 1957/58:
 Fiechter Elisabeth Dr.

Enz Bernhard
 Fischer Walter Boris Dr.
 (seit 1967/68)

6.) Kapellmeister und Korrepetitoren 1919/20 bis 1967/68

Ackermann Emil
 Dechant August
 Dold Karl-Heinz
 Egger Max
 Faehndrich Walter
 Flörsheim Karel K.
 Gerbes Hans
 Gmür Hanspeter
 Herz Hermann
 Jellinek Walter
 Kreml Engelbert
 Lang Max
 Liebing Rudolf-Theo
 Meier Eduard
 Möckel Hans
 Neumann Richard
 Stanischeff Christo
 Steinbeck Wilhelm

Stocker Alfons
 Urbon Hector A.
 Varviso Silvio
 Waglechner Erich

Für bestimmte Opern oder
 besondere Schauspielmusiken
 jeweils gastweise
 engagierte Dirigenten:

Ackermann Otto
 Blum Robert
 Heim Werner
 Heitz Max
 Krannhals Alexander
 Meylan Jean
 Schoeck Othmar

7.) Leiterinnen der Tanzgruppe 1919/20 bis 1933/34

Forrer-Birbaum Margrit

Bentele Herta

Ballettmeister 1934/35 bis 1967/68

Rosen Heinz (1934–1936)

Deroc Jean (1954/55)

Arkoff Iwan (1936–1938)

Lehrke Horst (1957–1966)

Jovanovits Mara (1938–1957)

Genet Jean-Pierre (seit 1966)

8.) Bühnen- und Kostümbildner

(erst seit 1936/37 im Personalverzeichnis aufgeführt; bis dahin auswärts bestellte «Konfektionskulissen» verwendet oder aus dem Fundus von den Bühnenmeistern zusammengestellte)

Biskup Edith

Burger Walter

Brun Josef

Herrey Hermann

Gessler Jörg

Oertli Max

Humm Ambrosius

Perrottet von Laban, André

Krügner Hartmut

Roethlisberger Max

Marks Malte

Stettbacher Hans

Moser Wolfgang

Rathausky Hans

Kostümbildner

Roethlisberger Max

Heyny Margarete

Sakowitz Wilfried

Weise Johanna

Seiler Edwin

Schmid Erich

Als Gäste:

Stubenrauch Max

Bardet Charles

Als Gäste:

Hubert René

Bardet Charles

Stettbacher Hans

9.) Technische Vorstände Personal der Kasse und des Sekretariats von 1919/20 bis 1967/68

Kaufmännische Leitung: Oskar Fritschi (seit 1966)

Kasse

Jos. Bochsler-Britt (Hauptkassier
seit 1921 bis 1946)

Ida Bochsler (seit 1921)

Clara Rohner (seit 1941)

Luise Lichten (seit 1948)

Sekretariat

Ernst Ochmann

Eugen Ostertag

Walter Altheer (1945/46)

Ida Loepfe-Hiller (bis 1954/55)

Anna Schoch

Helen Hachen

Monika Hohenstein

Hildegard Keel (seit 1965)
Lilian Waldburger
Opika Colussi
Pia Flury (seit 1967/68)

Bibliothek

Karl Lichten (seit 1928 bis 1968)

Technische Leitung

Hermann Failmezger
Willy Löffel
Erwin Bosshard (seit 1953)

Beleuchtungschefs

Willy Kaiser
Walter Weder (seit 1930)

Obergarderobiers
Berta Boller
Max Koerber
Margarete Heyny
Johanna Weise (seit 1957)

Coiffeur und Coiffeusen

Paul Kahl
E. Keller-Knell
Tola Hess
Anna Hörler
Helene Haupt
Andreas Mattes (seit 1955)
Anny Mattes (seit 1964)

10.) Darsteller in Schauspiel, Oper und Operette seit 1919/20
bis 1967/68

A. Festengagierte Mitglieder

Adam Karl
Adelmann Claire
Alexander Richard
Altnöder Gustl
Alva Hans
Ammann Lukas
Ammann Regula
Anderson William
Anton Army
Antonakos Tassos
Arndt Adeline
Armin Anita
Arnoscht Edeltrut
v. Aschoff Renate
Asper Ferdinand
Banzer Hansi
Bartz Hugo
Basedow Elfriede
Ball Hans Otto
Beens Friedrich H.
Beetz Helmut
Beirer Hans
Benoni Eduard

Berg Grete
Bergen Ursula
Berghoff Herbert
Berkowitz Berte
Berns Else
Bertrand Marie
Biefer Walter
Biehl Renate
Bodinus Carsten
Bois Fritz
v. Bosch Anja
Boye Georg
Brand Mary
Brandt Regine
Bravos Marion
Bresnig Ulla
Brichta Gerhard
Brode Annemarie
Broeckl Roswitha
Brun Ingeborg
Brüning Charlotte
Brunner Horst
Burdan Arthur

Bürger Marita
Busch Curt
Carocci Tino
Censi Aya
Clausnitzer Claus Dieter
Conwell Geraldine
Cserny Karl
Daalen Mary
Dafert Hans
Daehler Rosemarie
Dättel Paul
David Eva
Dietrich Marianne
Diez Fritz
Dörich Wolfgang
Dubrow Herbert
Ducret Charles
Dupont Ilse
Dürr Hans
Ebbs Helmuth
Ebert Werner
Ehrensperger Gisela
Eichenberger Ueli
Elsner Lotte
Engelhart Susanne
Enz Bernhard
Ernst Annie
Ernsthoff Ernst
Ess Günther
Faber Hans
Fannenböck Irmentraud
Fassl Hannes
Fehrmann Hans
Ferber Gisela
Ferber Karl
Fetscherin Erika
Fiori Wally
Folkmar Ulrich
Fontner Trude
Frehner Gretel
Frankl Franz
Freitag Else
Freitag Otto
Frick Hermann
Friedrich Charlotte
Fulda Gertrud
Gallo Inigo

Gassmann Marion
Geffers Friedrich
Geibel Monika
Geisler Gottfried
Georgi Hildemarie
German Dina
Gerster Trudi
Gilbert Caryl
Gmür Elsbeth
Gmür Rita
Graf Helli
Grossmann Lucie
Haardt Willem
Hackel Wilhelm
Hais Hans
Haller Irene
Hanko Ilse
Harris Winnie
Hauer Willi Dr.
Heger Herta
Heide Ella
van der Heide Adrian
an der Heiden Charlotte
Heidenreich Ina
Hempel Susanne
Herbert Doris
Herzberg Joachim
Hessenbruch Gisela
Heyser Carl
Heusser Hedda
Hiller Walter
Hochmann Vasa
Hochmann Walter
Hoff Margerethe
Hoffmann Alfons
Hoffmann Amido
Hoffmann Eberhard
Hoffmann Bernd
Horn Ernst Peter
Horn Paul
Horst Heinz Dr.
Höscheler Elisabeth
Houska Hannes
Hubacher Maria
Hufnagel Nikolaus
Hugelmann Oskar
Huggler Heinz

Jecklin Ruth
Jonstorff Mimi
Jost Silvia
Kalista Else
Karena Alexandra
Karlik Eugenie
Keil Bärbel
Kessler Hugo
Kiel Max
Kieper Ilse
Kiesel Otto
Kimstädt Volker
Kintzl Otto
Kipper Rose
Kleiber Thomas
Klitsch Gina
Klockmann Barbara
Klockmann Peter
Knapp Max
Knipplitsch Adolf
Knoepfli Rosemarie
Kochner Walter
Koebel Madeleine
Koester Anton
Kolkwitz Paul
Kopp Hedwig
Kovarik Illa
Kralj Tatjana
Kramm Heinrich
Kreysler Dorli
Kristina Laura
Kröber Jochen
Krönert Barbara
Kreysern Eberhard
Kuhle Käte
Kunzmann Willy
Lachner Paul
Lanz Erika
Laimböck Adolf
Lassmann Georg
Lechner Eri
Lehrer Liane
Lenser Erna
Lichten Karl
Lichtensteiger Willy
Lieber Petra
Liertz Fritzleo

Lorenz Gisela
Lothar Lotte
Luber Mary
Lussnigg Maria
Lüthi Werner
Maechler Lorenz
Maeder Fred
Maeder Hannes
Maisch Elisabeth
Manazza Bruno
Marion Anne
May Albert
Mayer Hanne-Ruth
Medved Josef
Meisner Siegfried
Melkonian Alek
Mengis Marc
Merkanton Marie-Thérèse
Merzbach Elfriede
Messenhauer Erna
Meyerhansen Hans
Mielich Helene
Miklosch Dora
Miller Fred
Minnich Peter
Milton Ellen Maria
Minovsky Edith
Moebes Hans
Molenaar Herbert
Molitor Marion
Moog Willy
Moser Hans Heinz
Müller-Elma Markwart
Naegele Robert
Neubert Günter
Niedermaier Ruedi
Niemann Hans
Oberländer Isa
Ochmann Ernst
Opel Emma
Paier Willibald
Patzalt Hermann
Paul Erich
Pawlik Michael
Pfenninger David
Pfister Fritz
Ploy Trude

Poeschl Peter
 Portloff Gothart
 Pose Walter
 Preger Kurt
 Preisker Petrina
 Prezzi Darma
 Probst Gertrud
 Prohaska Ritta
 Prückner Tilo
 Radax Fritz
 Raetsch Helmut
 Rathaucky Hans
 Rebernik Walter
 Rehbach Adolf
 Reichhardt Max
 Reinhardt Emmy
 Reiter-Sack Ella
 Renn Rosalinde
 Ressek Maria
 Reuffurth Agnes
 Richling Ernst
 Richter Mirano
 Riebold Hans Günther
 Ries Margrit
 Riess Richard
 Ritter Fritz
 Roeck Friedel
 Roethlisberger Max
 Roland Paul
 Romvary Gerdy
 Ruch Walter
 Rückert Heinz
 Ruegg Claire
 Ruchl Carl
 Russius Klaus Henner
 Rutishauser Richard
 Rybar Rosemarie
 Salghini Eguinaldo
 Sander Rolf
 Sandner Elisabeth
 Schaefer Luise
 Schaeffler Margrit
 Schaer Adelhait
 Schauss Walter
 Scheck Peter
 Schischegg Mario
 Schmid Erich

Schmidek Grete
 Schmidt Michaela
 Schmidt Petra
 Schmiedl Gerta
 Schneider Karl
 Schnyder Flavia
 Schnyder Franz
 Schorlemmer Heinz
 Schreiber Karl
 Schwarzer Horst
 Schwientek Norbert
 Scornia Fred
 Seidel Agathe
 Seidel Signe
 Seipel Emmi
 Selwart Tonio
 Serafin Harald
 v. Sicherer Christoph
 Skasa Wilhelmine
 Soltermann Jakob
 Sorell Alma
 Spörri Miriam
 Sperling Martha
 Stawski Jean
 Stechele Irma
 Stehr Edna
 Steiner Johannes
 Steiner Theodor
 Steyer Astrid
 Stix Diethelm
 Stöhr Margrit
 Streelen Marita
 Strehlow Sophie
 Sturm Lotte
 Sulzer Hans
 Szuggar Margret
 Tamm Marlene
 Terint Renate
 Tesche Ulrich
 Theimer Trude
 Thiers Willy
 Tiedt Elly
 Tiedt Willy
 Thom Lotte
 Trebe Albert
 Trenk Peter
 Troll Karla

Tschudi Wiltrud
 Tüscher Nata
 Ulmer Alice
 Vladar Horst
 Voelcker Inez
 Vogel Margareth
 Volker Willy
 Wagner Heidrun
 Wagner Joseph Richard
 Walla Marianne
 Walter Josefine
 Walter Kurt
 Wehner Wolfram
 Weise-Kuntze Käte
 Weiss Heinz
 Weitzenböck Ernst
 Wellauer Walter
 Weller Hannes
 Wenner Annemarie
 Werner Hans
 Wessely Adolf
 Wessinger Marita

Widmer Fred
 Wieland Guido
 Wild Wolf-Dieter
 Wille Georg
 Willert Anna
 Winkler Joseph
 Wischkowsky Willy
 Witzmann Margarethe
 Woegerer Otto
 Wohlgemut Klaus Dieter
 Wobst Alfred
 Wolf Albert
 Wolf Joachim
 Wundt Kaja
 Zamsky Maria
 Zidek Gisela
 Ziha Erika
 Zimmermann Carl
 Zinke Hans
 Zöchling Martha
 Zysik Hedwig

B. Wichtigste Gäste in Schauspielaufführungen
 (In eigenen Inszenierungen)

a) 1919/20 bis 1938/39:

Damen
 Bleibtreu Hedwig
 Desprès Susanne
 Heims Else
 Kehm Margarethe
 Lenz Theamaria
 Nikisch Dora
 Rosen Lia
 Widmann Ellen

Herren
 Demel Paul
 Jakobi Franz
 Korff Arnold
 Meyer Alfred
 Moissi Alexander
 Pallenberg Max
 Semmler Max
 Waechter Bruno

b) 1939/40 bis 1955/56:

Damen
 Aubry Blanche
 Barth Elisabeth
 Becker Maria
 David Stella
 van Eyck Toni
 Fittler Ruth
 Gerwig Marlies
 Gloor Olga
 Gmür Elsbeth
 Hildebrand Hilde
 Holsten Josy
 Jucker Paula
 Langraf Eva
 Liechti Rita
 Volker Elfriede
 Waibler Ingeborg
 Widmann Ellen
 Winter Margrit

Herren
 Belmont Werner
 Biagi Vincenzo
 Biberti Leopold
 Bucher Raimund
 Frick Hermann
 Gaugler Hans
 Ginsberg Ernst
 Gretler Heinrich
 Grieder Walter
 Horwitz Kurt
 Lohner Alfred
 Markus Peter
 Meier Karl
 Plüss Hektor
 Quadflieg Will
 Schwarz Rudolf
 Skoda Albin
 Spahn Paul Dr.
 Strahl Erwin
 Tanner Fred
 Versell Lucius

Woester Heinz
 Zimmerli Ludwig

c) 1956/57 bis 1967/68 :

Damen
 Barth Elisabeth
 Forster Heidi
 Karg Elisabeth
 Körbes Gertrud
 Volker Elfriede
 Waibler Ingeborg
 Widmann Ellen
 Winter Margrit

Herren
 Ebbs Helmuth
 Kohlund Erwin
 Lohner Alfred
 Meier Karl
 Tanner Fred

C. Wichtigste Ensemblegastspiele folgender Darsteller und Truppen
 (auch Einzelgastspiele und Aufführungen in fremden Sprachen)

a) 1919/20 bis 1945/46
 (Zwischenkriegszeit und während
 des Zweiten Weltkrieges):

Anglo-American Players (mehrm.)
 Appenzell-Innerrhodische
 Heimatschutztruppe
 Auslandschweizer Schauspieler in
 der Heimat (Tournée Anna
 Elisabeth Wild und Max Terpis)
 Bard Jean und sein Ensemble de la
 Suisse romande, Genf (fast jedes Jahr)
 Baselditschi Bihni
 Bassermann Albert und Else
 Blauer Vogel (mehrmals)
 Burgtheater Wien (mehrmals)
 Classical Players London (mehrmals)
 Christians Mady mit Ensemble
 Comédie de Genève
 Dramatischer Verein Zürich
 (mehrmals)

Durieux Tilla
 English Players London
 (fast jedes Jahr)
 Exel-Bühne Innsbruck
 Fehdmer Helene und Ensemble
 Freie Bühne Zürich (fast jedes Jahr)
 Goetheanum Dornach (mehrmals)
 Haass-Berkow-Truppe
 Habima Moskau
 Heidi-Bühne Bern (fast jedes Jahr)
 Heimatschutztheater Bern
 (mehrmals)
 Karsenty Paris (mehrmals)
 Kayssler Friedrich und Ensemble
 Liedtke Harry mit Ensemble
 (mehrmals)
 Moissi Alexander mit Ensemble
 (mehrmals)
 Moskauer Künstlertheater
 Pallenberg Max mit Ensemble
 Porten Henny mit Ensemble

Quodlibet Basel
 Raimund-Theater Wien
 Schauspielhaus Zürich (mehrmals)
 Schlierseer Bauerntheater
 Staatstheater Berlin
 Straub Agnes mit Ensemble
 Studentenschaft der Universität
 Basel (Leitung: K.-G. Kachler)
 Studentenschaft der Universität
 Bern (Leitung: K.-G. Kachler)
 Théâtre Municipal Lausanne
 Théâtre de la Petite Scène Paris
 (mehrmals)
 Théâtre de la Porte St-Martin Paris
 (mehrmals)
 Théâtre de l'Œuvre (Lugné-Poe)
 Paris (mehrmals)
 Triesch Irene und Ensemble

b) 1946/47 bis 1967/68
 (Nachkriegszeit):

Albers Hans mit Ensemble
 (Tournée: Egon Karter)
 American Players
 Attenhofer Elsie (mehrmals)
 Aubry Blanche mit Ensemble
 Bassermann Albert und Else mit
 Ensemble
 Bayerisches Staatsschauspiel mit
 Maria Becker und Kurt Horwitz
 Becker Maria mit Ensemble
 Bergner Elisabeth mit Ensemble
 Bernhard Rudolf
 (Bernhard-Theater Zürich)
 Biberti Leopold mit Ensemble
 Blanc Annemarie mit Ensemble
 Bühne 64 Zürich
 Burgtheater Wien (mehrmals)
 Cabaret Rüeblihaft
 Dagover Lil und Ensemble
 Deutsch Ernst und Ensemble
 Dimitri, Clown von Ascona
 (mehrmals)
 Durieux Tilla
 Euro-Studio mit Hans Holt, Vilma
 Degischer, Hans Thimig u. a.

Fein Maria mit Ensemble (mehrm.)
 Fink Werner
 Forster Rudolf mit Ensemble
 Fries Margarete mit Ensemble
 Fröhlich Gustav mit Ensemble
 Gastspieltournée der Gesellschaft
 Schweizer Dramatiker
 Geiler Voli und Walter Morath
 Gold Käte mit Schauspielhaus, Zürich
 Hasse E. O.
 Hatheyer Heidemarie
 mit Schauspielhaus Zürich
 Heidi-Bühne Bern (fast jedes Jahr)
 Hörbiger Attila und Ensemble
 Hörbiger Paul und Ensemble
 Keiser César
 Kreisler Georg und Topsy Küppers
 Komödie Basel (mehrmals)
 Marceau Marcel
 Meinrad Josef mit Wiener Ensemble
 Molcho Samy
 Moralische Aufrüstung (mehrmals)
 Morath Walter und Voli Geiler
 Lingen Theo mit Ensemble
 Perez-Verein, Zürich
 Piccolo Teatro di Milano
 Quadflieg Will mit Truppe
 Rasser Alfred mit Ensemble
 Renaissance-Theater Berlin
 Richter Walter mit Ensemble
 Roderer Walter mit Ensemble
 (mehrmals)
 Schauspielhaus Zürich (mehrmals)
 Schauspieltruppe Zürich (mehrm.)
 Sima Oskar mit Ensemble
 Spectacles Barré-Borelli Paris
 Stadttheater Konstanz (mehrmals)
 Theater in der Josefstadt, Wien
 Theater für Vorarlberg (mehrm.)
 Theatron Piraikon Athen
 Tournée-Theater «Der grüne
 Wagen» (mehrmals)
 Werner Oskar mit Ensemble
 Wessely Paula mit Ensemble
 Widmann Ellen mit Ensemble
 Woester Heinz mit Ensemble
 Zürcher Schauspielgemeinschaft

D. Wichtigste Gäste in Opernaufführungen

(soweit aus den Jahresberichten der Stadttheater-AG ersichtlich)

a) 1919/20 bis 1945/46:

Damen
Bodmer Elsi Julia
Brunner Edith
Bukovic Lela
Burgerstein Leonie
Durigo Ilona
Eden-Hennius Irene
Eftimiadis Christine
Gähwiller Sylvia
Gamper Annelies
Ivogün Maria
Krumpholz Sybille
Land Gertrud
Landwehr Rosa
Meller Lea
Montes-Quinche Aida
Moor Julia
Muff-Stenz Marga
Müller Erika
Peppler-Gramlich Else
Ranczak Hildegard
Scherer Margrit
Schumann Elisabeth
Semisch Esther
Schoeck Hilde
Stader Maria
Szigeti Maria
Tittrich Ida
Wallé Alma
Weber Annie
Wiesner Gerty
With Dora

Herren
Alvari Lorenz
Bauer Ernest
Boehm Andreas
Erb Karl
Felden Wilhelm
Frey Willy
Gless Julius
Griff Emil

Gschwend August
Heuser Theodor
Hirzel Max
Jerger Alois
Kovacs Desider
Kraus Fritz
Kreuder Peter
Kuhn Heinrich
Lohfing Robert
Prohaska Jaro
Rehkemper Heinrich
Roth Sigmund
Rothmüller Marco
Salvati Salvatori
Sandoz Paul
Seifert Heinz
Schmid-Bloss Carl
Sterneck Berthold
Wanner Harald Dr.
Weltner Armin

b) 1946/47 bis 1955/56:

Damen
Armgarth Irmgard
Büchel Hilde
Boettcher Else
Chytil Margrit
Cunitz Maud
Della Casa Lisa
Farkas Juliane
Fichtmüller Vilma
Hall Marilyn
Harvey Kathrin
Heusser Hedda
Hoffmann-Pauels Charlotte
Huber Monika
Jonas Hildegard
v. Kobierska Wanda
Kosta Helga
Krumpholz Sybille
Lorand Colette
Pache Ruth
della Pergola Edith

Rysanek Leonie
Sender Charlotte
Stader Maria
v. Syben Margrit
Synek Liane
Tyler Marilyn
Varnay Helma
Zadek Hilde

Olsen Derrik
Pernerstorfer Alois
Rajsek Albert
v. Szemere Laszlo
Tappolet Siegfried
de Vries Joop
Wirz Hanspeter

c) 1956/57 bis 1967/68:

Herren
Beisser Walter
Colombo Scipione
Fehr Gottfried
Feiersinger Sebastian
Frey Willy
Friedrich Heinz
Gillig Charles
Grossmann Rudolf
Jonelli Hans
Jungwirth Manfred
Kathol Johannes
Keller Jakob
Kunz Albert
Lagger Peter
Lechleitner Franz
Lichtegg Max
Manazza Bruno
Meyer-Welfing Hugo
Mosbacher Fridolin
Ollendorff Fritz

Damen
Heusser Hedda
Kosta Helga
Krumpholz Sybille
Oravez Edith
Pache Ruth
Synek Liane
Wieser Ingeborg

Herren
Ducret Charles
Gschwend August
Kathol Johannes
Kniplitsch Adolf
Lagger Peter
Leitner Wilhelm
Manazza Bruno
Mosbacher Fridolin
Stocker Eduard

11.) Mitglieder des Balletts

(festengagierte Solotänzer erst seit 1938/39, festengagierte Mitglieder der Ballettgruppe erst seit 1946/47):

Aeberhard Liselott
Antitsch Ratko
Arndt Ali
Austin Romaine
Bamert Herta*
de Bay Anne
Benda Zdenek
Bernachon Monic
Bickel Colette
Bickel Rosemarie
Bossow Ulla

Brunner Ines
Burgstaller Margarethe
Cau Mia
Chkliar Francine
Curran Wendy
Dedolph Hanns W.
Dick Ingrid
Dorn Barbara
Eichelberg Monique*
Farbak Ksenija
Farbak Sladjana

Fried Gabrielle
 Fuchs Marianne
 Gmür Elsbeth
 Grabowsky Bernadette
 Hanselmann Emmy
 Hausamann Iris
 Hawkins Pamela
 Hefti Madeleine
 Heuberger Ernst
 Heinrich Elisabeth
 Heinrich Gerlind
 Hudec Christian
 Hummel Doris
 Jess Gudrun
 Joray Christine
 Kaiser Karl Heinz
 Kilchenmann Lilette
 Koeller Svea*
 Krattiger Elsbeth
 Lähner Ruth
 Lais Georg
 Laufenberg Mary
 Lehner Sonja
 Lehrke Horst
 Leigh Monika
 Lieber Nicole
 Liebl Evelyne
 Liederer Kurt
 Lind Gerda
 Loibner Linda
 Lübbert Eva
 Lüthy Jean*
 Lüscher Erika
 Maretzky Gerry
 Mazzucchelli Fausta

Meinberg Siglinde
 Meinzer Helga
 Meister Hansjörg*
 Moll Verena
 Müller Afra
 Muscheid Marianne
 Niemann Elfi
 Omajski Ilija
 Poestinger Ernst
 Preisig Willy
 Rehm Katharina
 Roediger Rolf*
 Rolin Josiane
 Rosen Heinz
 Roth Edith
 Saurer Marianne
 Savitsch Dragoslav
 Seelig Elisabeth
 Soederbaum Ulla
 Spörri Daniel*
 Sremacki Vera
 Stauber Margrit
 Steiner Elisabeth
 Thum Liesel
 Tiefengruber Harald
 del Torre Francesca
 Tzorzi Evangelos
 Ursch Ilse
 Vera Gundula
 Visser Eri
 Vujcin Ana
 Wartmann Elisabeth*
 Widmer Heidi
 Wohlschlegel Vreni

* In einzelnen Aufgaben.